

Lorenz Saladin

Wer war Lorenz Saladin? Nein, kein Sultan aus dem zwölften Jahrhundert, auch keine irakische Provinz und schon gar kein britischer Panzer! Ein Unbekannter? Zumindest für die sonst sehr informative Internet-Enzyklopädie Wikipedia. Saladin war Schweizer und Extrembergsteiger: in den dreißiger Jahren unternahm er, unter anderem mit den Brüdern Abalakow, Expeditionen in den Kaukasus, ins Pamirgebirge und den Tien Shan. Er starb 1936 auf dem Rückweg vom Khan Tengri. Hätte nicht Annemarie Schwarzenbach, eine ebenfalls aus der Schweiz stammende Journalistin, Schriftstellerin und Nicht-Bergsteigerin, 1938 seine Biographie veröffentlicht, wäre er wohl bald in Vergessenheit geraten. Ihr Buch war jahrzehntelang vergriffen. Robert Steiner, Emil Zopfi und dem Lenos Verlag sei Dank, dass dieses alpinliterarische Kleinod wieder lieferbar ist. Die außergewöhnliche Biographie eines außergewöhnlichen Bergsteigers geschrieben von einer außergewöhnlichen Schriftstellerin. (gupe)

Expedition Franz Josef Land. In der Spur der Entdecker nach Norden.

Im August 1873 entdeckte die Österreichisch-Ungarische Nordpolarexpedition, unter Karl Weyprecht und Julius Payer, die bis dahin unerforschte Inselgruppe Franz Josef Land. Die Besatzung des Expeditionsschiffes Admiral Tegetthoff hatte zu diesem Zeitpunkt bereits eine Polarnacht auf ihrem vom Eis eingeschlossenen Schiff verbringen müssen, eine weitere sollte noch folgen. Im Frühjahr 1874 beschlossen die Expeditionsleiter die Tegetthoff aufzugeben, und die Rettungsboote über das Packeis zur eisfreien Barentssee zu ziehen. Dies gelang, und beinahe die gesamte Mannschaft wurde gerettet. Vor ihrem Aufbruch unternahm Payer mit sieben Begleitern eine 29-tägige Forschungsreise nach Norden. Seiner Spur folgte die Payer-Weyprecht-Gedächtnisexpedition 2005, eine österreichisch-russische Vier-Mann-Ein-Hund-Skiexpedition, geleitet von Christoph Höhenreich, Bergführer und Polarnik aus Tirol. Er ist auch der Autor von "Expedition Franz Josef Land" einem prächtigen Bildband, in dem er sowohl die historische Expedition anschaulich schildert, als auch die Gedächtnisexpedition ausführlich dokumentiert. (gupe)

Ins Licht. Aus den Kohlengruben Englands auf die Gipfel der Welt.

Andy Cave war ganz unten, fast tausend Meter unter der Erde. Als Jugendlicher arbeitete er im Kohlebergbau im englischen South Yorkshire. In seiner Freizeit floh er, auf der Suche nach Licht und Luft, zu den Wharnclyffe Craggs, den nächsten Kletterfelsen. Der Streik der englischen Bergleute 1982 prägte seine politische und moralische Einstellung und verhalf ihm zu viel Zeit fürs Klettern. Er kündigte seinen Job in der Zeche, wurde Bergführer und begann zu studieren. Seine Berg-„Besessenheit“ führte ihn von den Kletterfelsen Englands über Schottland und die Alpen in den Himalaya. 1997 gelang ihm die Erstbegehung der Changabang-Nordwand im Garhwal-Himalaya – in 18 Tagen und natürlich im Alpinstil. Beim Abstieg starb sein Seilpartner Brendan Murphy durch eine Lawine: höchste Freude und größter Schrecken innerhalb von wenigen Stunden. „Ins Licht“ (Originaltitel: "Learning to Breathe") wurde mit dem Boardman Tasker Award und dem Banff Travel Adventure Book Award ausgezeichnet. (gupe)



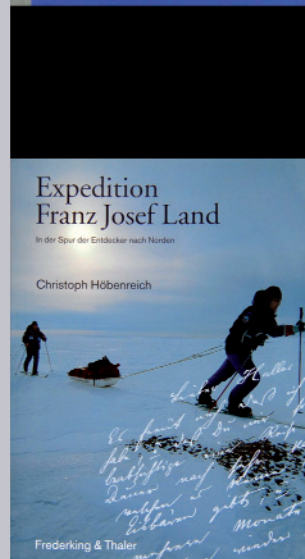
Annemarie Schwarzenbach

Lenos Verlag

ISBN 978-3-85787-385-0

€ 20,60

www.lenos.ch



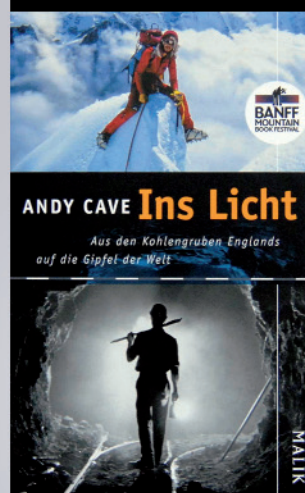
Christoph Höhenreich

Verlag Frederking & Thaler

ISBN 978-3-89405-499-1

€ 39,60

www.frederking-thaler.de



Andy Cave

Verlag Malik

ISBN 978-3-89029-320-2

€ 20,50

www.piper-verlag.de

Tanja Wirz

Verlag Hier+Jetzt

ISBN 978-3-03919-033-1

€ 42.80

www.hierundjetzt.ch



Gipfelstürmerinnen. Eine Geschlechtergeschichte des Alpinismus in der Schweiz 1840-1940.

Als 1929 die erste Frauenseilschaft die Aiguille du Grégon im Montblanc-Massiv erstieg, war dieser Gipfel für einige Bergsteiger aus Chamonix als Kletterziel abgeschrieben. Noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts war es selbstverständlich, dass Frauen selbständig mit Führer oder als Begleiterinnen der Männer im Hochgebirge unterwegs waren. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Mitgliedschaft von Frauen im Schweizerischen Alpenclub zu einem Politikum und führte 1907 zu deren Ausschluss. Das Hochgebirge, so die Argumentation, sollte die Domäne der Männer sein. Doch die vielen begeisterten Alpinistinnen blieben den Bergen treu, unternahmen Touren und organisierten sich 1918 im Schweizer Frauen-Alpen-Club. Die Historikerin Tanja Wirz zeigt in ihrer breit angelegten Studie zum Verhältnis der Geschlechter im Gebirge zwischen 1840 und 1940 mit vielen Zitaten und eindrucksvollen Beispielen, wie in der klassischen Phase des Alpinismus mit der „Eroberung der höchsten Gipfel“ und der Bezwingung der „letzten Probleme in den Alpen“ die männlichen Bergsteiger das Hochgebirge unter sich aufzuteilen versuchen und das Bergsteigen der Frauen belächelt, ignoriert oder immer wieder verhindert wurde. Doch Wirz's Interesse liegt nicht auf den alpinistischen Leistungen sondern mehr auf der unterschiedlichen Wahrnehmung, und Aneignung des Gebirges durch Männern und Frauen. Es sind gerade diese Unterschiede und Abgrenzungen, die einen vertieften Einblick in die Erfahrungs- und Mentalitätsgeschichte des Bergsteigens aufzeigen. Trotzdem der Schwerpunkt der Untersuchung in der Schweiz liegt, geht der Blick immer wieder auf die Entwicklung im gesamten Alpenraum. Das Buch wird dadurch zu einer Geschichte des Bergsteigens und geht weit über eine „nationale Frauengeschichte“ hinaus. (begu)

Weitere Neuerscheinungen

■ Helvetic Backcountry. Snowboardtouren in den Schweizer Alpen

Markus von Glasenapp, Nicolas Fotju, Manuel Stark, Eigenverlag, ISBN 3-033-00746-5, € 40. Wahrlich geiler Führer in hervorragender Qualität von tollen Autoren – nicht nur für Snowboarder. www.helveticbackcountry.ch

■ Die schönsten Skitourenhütten

Michael Pröttel, Bruckmann, ISBN 978-3-7654-425-5, € 20,50

■ Scialpinismo in Tirolo

Roberto Lacopelli, Versante Sud, ISBN:88-87890-37-4, € 33,50
Famoser Auswahlführer in Italienisch/Englisch in gewohnt hervorragender Versante Sud Qualität. Der Autor hat blitzscharf erkannt, dass die Tyrolean ski mountaineers tend to set off late and take things easy

■ Freeride in Dolomiti

Francesco Tremolada, Versante Sud, € 35,50

55 Linien in den zentralen Dolomiten; eng und steil und toll. Text nur in Italienisch aber super Fotos und Piktogramme.

■ Freeriding. Praxisbuch für Einsteiger und Fortgeschrittene.

Geyer, Sojer, Pohl, Schellhammer, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7654-4741-9, € 20,50

Zum Autorenteam muss nicht viel gesagt werden. Alles was die Freeriderin (und der Tourengerher) wissen muss.

■ 100 Jahre Alpine Gesellschaft Wettersteiner 1907-2007

Die Wettersteiner, Eigenverlag, erhältlich bei Freytag&Bernd Innsbruck, € 11. Charmant, authentisch, schonungslos.



gelesen bei:

freytag & berndt

Alpin. Nautik. Karten. Reiseführer
Wilhelm-Greil-Str. 15, 6020 Innsbruck
++43.(0)512.572430
freytagundberndt@aon.at